



WASSERWIRTSCHAFT

WASSERWIRTSCHAFT
UND UMWELT

NSG 232 -066



WASSERWIRTSCHAFT UND UMWELT



BIOTOPBETREUUNG

ÄU&@e!^} Ä^ä ÁM{ ^•\!^v : &@} %o

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	GHR } áfjì j
Biotopbetreuung seit:	FJJÍ
Entwicklungsziel:	Ò!@c } * Á^!Á ae@: ~ Á^* ^caá } • •^} S^] ^!•&@!^} Á } á á^!Ácc } •á^ } ~ c } / Sæ È æ^! æ^ } Á áá } *!^: ^} á^ } Õ^à>•&@! } { caá } ^} Á^ Á^ } • æ { Áae!æ@! ê! } á^ } á^!Éá Á^ } Á^•caá á^ } i } ^!•Á^e@á^!Á^!É } á^!-æ: ^} æc } á •á^ } } á^!Á^!Á^! } caá } *!Á^á É Xæá } c^Á^•Á^ } : á } È caá } { &^ } æ^ } •É
Maßnahmenumsetzung:	Óá }] á^d^~ } * KÓ } c^! } ^} Á } } Á^à>•&@ } Á } á^!Á^! } È CE -{ } •c } * É^ } &@ } ÈU&@e!^, ^á } * ÈP } á } æ@È
Zustand (früher):	X^!á^•&@ } * ÁU&@e!^ ÈP caá } ^!É È ÈU } •É! } { á^!Á^É CE -{ } •c } * Á á^!Á^! } Á^•&@c } * ÈP caá } , ^!-D
Bisher erreichtes Ziel:	Ò } c } á }] * Á^!Á^* ^caá } •æ { ^ } Á^] ^!•&@!^ } È [!&@!^ } æ@ } Sæ } caá } { &^ } æ^ } Á^!&@! } á^•&@ } * È U } æ } á^ } * Á } } Á^!Á^! } , caá } á^!Á^, ^á } * È



Ihre Biotopbetreuer im Landkreis "Eifelkreis Bitburg-Prüm"

Dipl. Biol. Birgit Bilstein-Kalka
Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail to: AW.AW@t-online.de

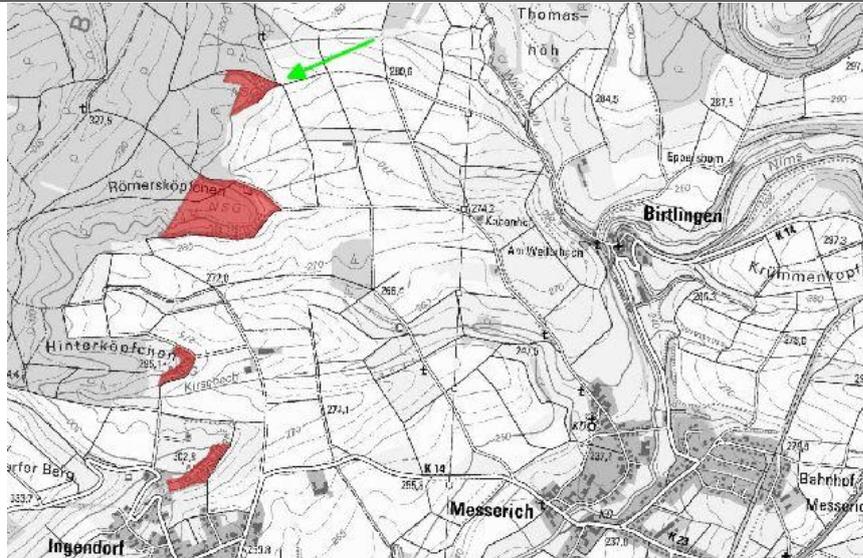
Impressum

Sæ } á^•æ } c^!Á^, ^!É^ æ•^! , áo &@e!^ } á^!Á^, ^!á^æ } •æ@U } á } á } È-æ }
Sæ } ^!É^ } á^!á^!á^!á^!á^!
Í } Í } F } Í } Á } á } :
[... È } * È } È^](#)

Fotos: È^!Á^á } ^!
Text: È^!Á^á } ^!
Stand: T á^!GFI

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
„Scharren beim
Urmeskreuzchen“
(grüner Pfeil: das
nördlichste von 4 NSG
am östlichen
Bedhardrand).

(LANIS Mapserver,
Stand Mai 2014)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung
(und des Vertrags-
naturschutzes)

(Stand: Mai 2014)



Maßnahmenflächen:



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: Mai 2014)

Legende

- Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen Punkte
- Biotoptypen Linien
- B-T A Wälder
- B-T B Kleingehölze
- B-T C Vorrangstufe
- B-T D Heiden, Trockenseen
- B-T E Grünland





Charakteristische licht- und wärmehungrige Orchideenarten:

links:
Waldhyazinthe
(*Platanthera chlorantha*)

rechts:
Mücken-Handwurz
(*Gymnadenia conopsea*).

(A. Weidner)



Weitere Rarität:

Bocks-Riemenzunge
(*Himantoglossum hircinum*)

(A. Weidner)



Die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) ist eine Täuschblume: Sie knausert mit Nektar. Damit sie dennoch besucht wird, täuscht sie mit Aussehen und Geruch vor, selbst eine „Fliege“ zu sein. Männliche Grabwespen fallen (Abb. rechts) auf der Suche nach Weibchen darauf herein und bestäuben so die Pflanze. Die kleine Orchidee ist auf Offenhaltung angewiesen. **(A.Weidner, R.Wegener).**

Dagegen sind Gehölz-
und Waldbewohner:

links: Das Weiße
Waldvögelein
(*Cephalanthera
damasionum*) kommt im
Gegensatz zu den
vorgenannten Arten am
Waldrand und im Wald
vor.

rechts: Das Zweiblatt
(*Listera ovata*) verträgt
ebenfalls starke
Beschattung

(A. Weidner)



Art trockenwarmer,
verbuschter Magerrasen:
Der Perlgrasfalter
(*Coenonympha arcania*).

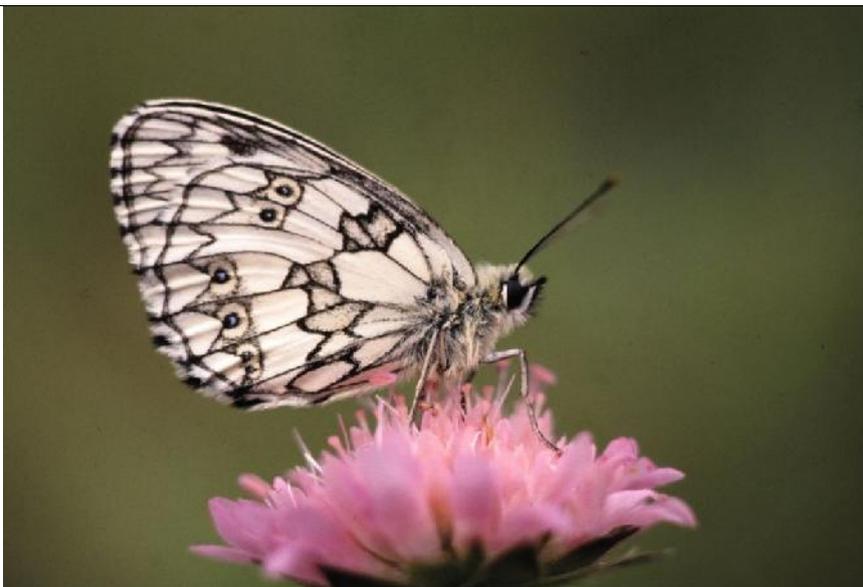
(A. Weidner)



Im Sommer sind die
Flockenblumen und
Witwenblumen
wichtigste Nektarquellen
für Insekten.

Hier der
Schachbrettfalter
(*Melanargia galathea*) an
Acker-Witwenblume
(*Knautia arvensis*)

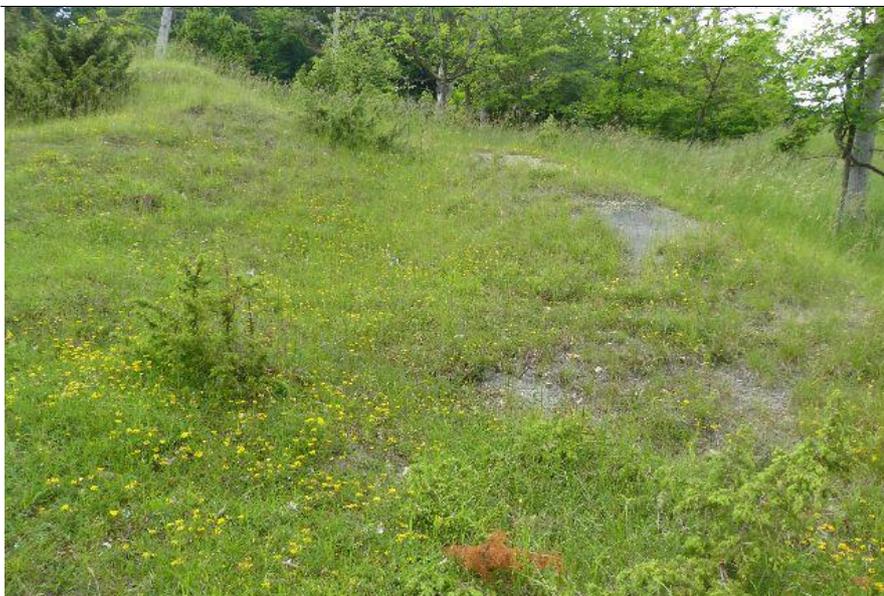
(A. Weidner)





Blick auf das NSG; deutlich sind die Bodenwellen aus Keuper sichtbar. Offene, vegetationslose "Scharren" wechseln mit Rensen, in denen tiefgründiger Boden und bessere Wasserversorgung Gehölze aufkommen lässt.

(A. Weidner, 2013)

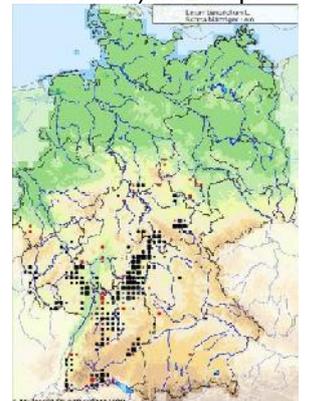


Im Vordergrund Halbtrockenrasen Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) - Kennart der Vegetationseinheit der Kalkmagerrasen. Rechts: Keuperscharren mit niedrigen und trockenen Magerrasen. Typisch sind die zwischengestreuten Wacholder, die früher Nebenprodukt der Hutungen - zum Räuchern - waren.

(A. Weidner, 2013)



Als Besonderheit finden sich die nordwestlichen Vorposten des Schmalblättrigen Leins (*Linum tenuifolium*) in Europa



(A. Weidner, 2013)

In 2005 waren die Flächen noch in schlechtem Pflegezustand. Starke Verbuschung drängte die wärmeliebenden Pflanzen stark zurück.

(A. Weidner, Oktober 2005)



Nach Entbuschung und Entfernung von 50% der Kiefern erhalten Wacholder und Magerrasen wieder Licht.

(A. Weidner, Februar 2006)



Auch hier wurden die Gebüsche bereits entfernt. Ein Teil der Fläche war außerdem bis 2005 von einer dichten Aufforstung von Schwarzkiefern (*Pinus nigra*) beschattet. In mehreren Stufen wurden diese entfernt.

(A. Weidner, 2006)





Vom Rand einwachsende Gehölze werden maschinell zurückgedrängt.

(A. Weidner, Okt .2006)



Flächenhaft trotz Beweidung nachtreibende Verbuschung kann auf flachen Teilflächen ebenfalls maschinell zurückgedrängt werden.

(A. Weidner, Okt .2006)



Die Fläche heute: die meisten Kiefern wurden bereits entfernt; die Verbuschung ist unter Kontrolle.

(A. Weidner, Juni 2013)

Massenentwicklung nach
Entfernung der Gehölze:
Purpur-Kabenkraut
(*Orchis purpurea*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Purpur-Kabenkraut
(*Orchis purpurea*)

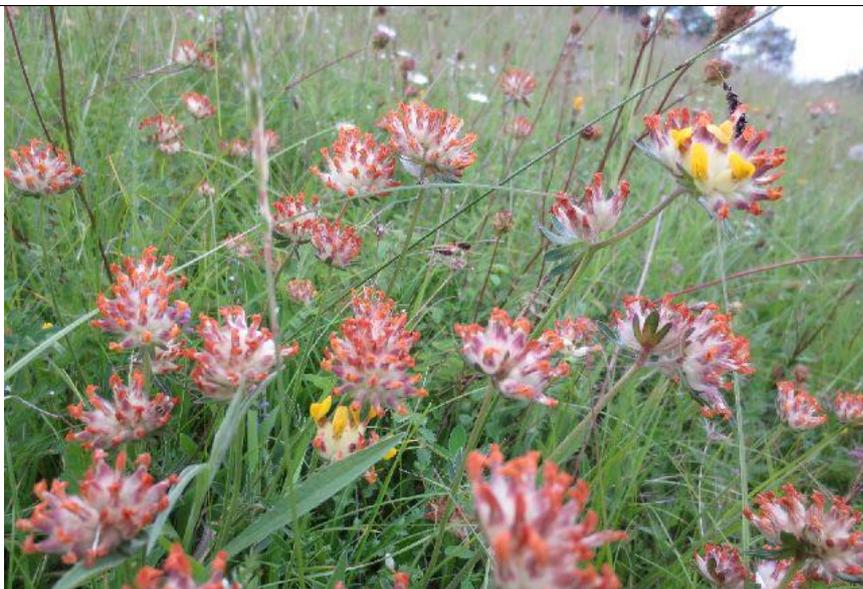
(A. Weidner, Juni 2013)



typisch für
Trockenwiesen:

Wund-Klee
(*Anthyllis vulneraria*).

(A. Weidner, Juni 2013)





Links:

Das Stattliche Knabenkraut (*Orchis mascula*) blüht bereits Anfang Juni

Rechts:

Erste Frühlingsboten: Schlüsselblume (*Primula veris*)

(A. Weidner, Juni/Mai 2013)



Auf den Halbtrockenrasen der Südeifel noch anzutreffen, gen Norden immer seltener werdend: Der Magerrasen-Scheckenfalter (*Melitaea aurelia*). Im Hintergrund: Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)

(A. Weidner, 27.6.2013)



Die Übergänge zu trockenen Glatthaferwiesen sind charakterisiert durch Salbei (*Salvia pratensis*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare*).

(A. Weidner, 27.6.2013)

Typische
Magerkeitszeiger:

Thymian - violett -
(*Thymus pulegioides*),
gelb: Mausohr-
Habichtskraut
(*Hieracium pilosella*) und
Margerite (weiß)

(A. Weidner)



Sonnenröschen
(*Helianthemum
nummularium*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Silbergrauer Bläuling
(*Lysandra coridon*) an
Golddistel (*Carlina
vulgaris*).

Die Art ist eng an
kalkreiche Trocken-
wiesen gebunden, da
nur dort ihre Raupen-
pflanze Hufeisen-
klee (vgl. nächste Seite)
vorkommt.

(A. Weidner, 1989)





Pyramiden-Spitzorchis
(*Anacamptis pyramidalis*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Der Dunkle Dickkopffalter
(*Erynnis tages*) lebt als
Raupe an dem hier
reichlich vorkommenden
Hufeisenklee (*Hippocrepis
comosa*).

(A. Weidner)



Der Hufeisenklee
(*Hippocrepis comosa*)
- Kennart der
Vegetationseinheit der
Kalkmagerrasen -
hat gefiederte Blätter.

(A. Weidner)

Der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
Links: Raupe
Rechts: Falter
legt seine Eier an
Dolden- Gewächse; im
Gebiet an Bibernelle
(*Pimpinella saxifraga*
und *P. major*).

(A. Weidner)



Das Beilfleck-
Widderchen (*Zygaena
loti*) ist an dem
nierenförmigen Fleck am
Flügelende zu erkennen.
Typisch sind auch die
weißlichen Beine.
Links: Die Raupe

(W.Müller, A. Weidner)



Weitere Rarität in den
Halbtrockenrasen des
Bedhard :
Weiße Brunelle
(*Prunella laciniata*) mit
langgezogen
spatelförmig-
geschlitzten Blättern.

(A. Weidner)



Biotoypische und seltene Arten**Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl):**

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Pyramiden-Spitzorchis
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meister
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	Golddistel
<i>Centaureum erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvöglein
<i>Cirsium acaule</i>	Stengellose Kratzdistel
<i>Gentianella ciliata</i>	Fransen-Enzian
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Handwurz
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Riemenzunge
<i>Hippocrepis comosa</i>	Hufeisenklee
<i>Inula salicina</i>	Weiden-Alant
<i>Juniperus communis</i>	Gewöhnlicher Wacholder
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster
<i>Linum tenuifolium</i>	Zarter Lein
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut
<i>Polygala comosa</i>	Schopfige Kreuzblume
<i>Prunella laciniata</i>	Weißer Brunelle
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander

Bemerkenswerte Tierarten (Tierarten):

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Aricia agestis</i>	Sonnenröschenbläuling Weißbindiges
<i>Coenonympha arcania</i>	Wiesenvögelchen
<i>Colias australis</i>	Hufeisenklee-Heufalter
<i>Colias crocea</i>	Postillon
<i>Cupido minimus</i>	Zwergbläuling
<i>Leptidea sinapis</i>	Senfweißling
<i>Lysandra coridon</i>	Silberblauer Bläuling
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett
<i>Meliccia aurelia</i>	Ehrenpreisscheckenfalter
<i>Metrioptera brachyptera</i>	Kurzflügelige Beißschrecke
<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechelbläuling
<i>Pyronia tithonus</i>	Rotbraunes Ochsenauge
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Großer Heidegrashüpfer